

**Ev. - luth. Trinitatis-Kirchengemeinde Leine-Weper
Ortsausschuss Nienhagen**

**Dokumentation über die
St. Johannes-Kapelle Nienhagen,
orientiert an Kriterien des
Amtes für Bau- und Kunstpflege Göttingen
und bauhistorischen Aspekten**

Zusammengestellt von Eberhard Vaupel



Fotos: Eberhard Vaupel

Nienhagen, im April 2014

Kirchenvorsteher und Küster Eberhard Vaupel, Dorfstraße 13, 37186 Moringen OT Nienhagen
Tel. 05554 – 8307, E-Mail: Eberhard.Vaupel@arcor.de

A. Einführung

Die beiden Dörfer Nienhagen und Oldenrode sind typische Hagensiedlungen des Hochmittelalters. Beide gehören noch heute zum gleichen Kirchspiel, das seine Hauptkirche in der benachbarten Stadt Moringen hat. Hier wurden auch weit bis in 19. Jahrhundert hinein die Toten begraben. In Nienhagen und Oldenrode hat kein Totenhof die Kirchen umgeben. Beide Orte sind nur durch einen bewaldeten Höhenrücken getrennt.

Nienhagen liegt in einer Senke sanft auslaufender Berghänge. Weitab vom heutigen geschäftigen Durchgangsverkehr erblickt man das Dorf mit der hochaufragenden Kapelle schon aus weiter Entfernung. Die einzige Straße zieht in leichter Steigung den Berg hinauf, um weit hinter dem Ort steil ins Espottal abzufallen.

B. Die Kapelle



Seitlich der alten Dorfstraße auf einer höheren Geländestufe steht der äußerlich schmuck- und turmlose Baukörper, kaum als Kirchgebäude zu erkennen.



An der eindrucksvollen hochaufragenden Ostseite sind die vielen Geschosse mit den verschiedenartigen Fenstern am besten zu erkennen:

- Im hier sehr hoch liegenden Erdgeschoß das fein gestaltete Altarfenster,
- darüber die halb zugesetzte Einstiegs Luke,
- im 2. Geschoß eine kleine Scharte und
- noch höher im Giebel eine zweite Einstiegstür.

Die anderen Seiten sind einfacher gestaltet.



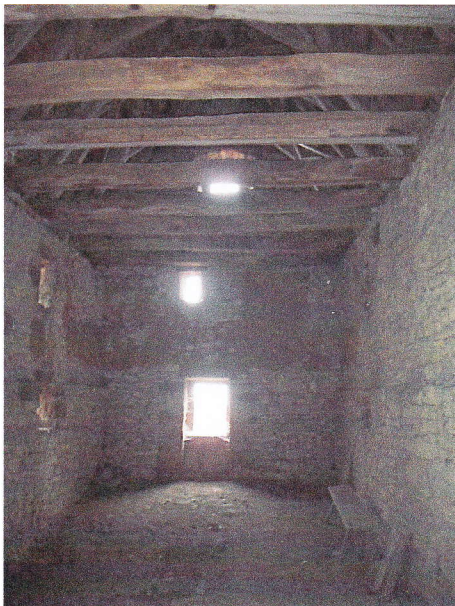
Die Südseite hat nur wenige Scharten, die großen Fenster sind Veränderungen des 19. Jahrhunderts, die 1872 noch ein rechteckiges Format hatten. Die ursprüngliche Fensterform ist nicht mehr festzustellen.



Die Westseite hat keine Öffnungen, die Nordseite, außer den kleinen Scharten und einer späteren Schallluke, nur das schlichte Spitzbogenportal mit dem reich mit Nägeln beschlagenen Tor.



Die Kapelle ist nur 6,4 m breit, aber 15,0 m lang. Die Mauerstärken schwanken um vier Fuß unten und drei Fuß oben. Der Umbau des 19. Jahrhunderts hat den Raumeindruck der Kapelle entscheidend verwandelt. Der dreijochige Innenraum ist mit rippenlosen spitzbogigen Kreuzgewölben überspannt, die nur noch auf den beiden Schmalseiten auf kleinen Konsolen ruhen, sonst aber im Mauerwerk auslaufen. Die Abtrennung des Chores durch einen aus Quadern zusammengesetzten Triumphbogen fehlt jetzt, ebenso der die beiden restlichen Joche trennende Gurtbogen. Das Kapellengeschoß ist rund 4,9 m hoch, die beiden anderen Stockwerke haben eine Höhe von 1,8 m und 2,6 m. Die Zwischendecke aus mächtigen Eichenbalken ruhte auf einzelnen nicht behauenen Kragsteinen.



C. Dokumentation nach Kriterien des Amtes für Bau- und Kunstpflege Göttingen

1. Ausstattung – Außen, soweit aktuell

Rinnen/Fallrohre

Rinnen/Fallrohre aus Kupfer an der Nord- und Südseite.

Erneuerungsmaßnahme im September 2013, Fa. Henkel, Moringen



2. Ausstattung – Innen

2.1 Innenraum, Wände, Decken, Fußböden

In der Zeit von Juli 1979 bis Oktober 1980 wurde die Kapelle komplett renoviert.

Es wurden die Außenwände und der Fußboden isoliert und verputzt, neue Fußbodenfliesen verlegt, Wände und Gestühl gestrichen.

Elektrische Anlage, Beleuchtung und drei Heizgeräte eingebaut.

Im September 2001 wurden 3 neue Fenster mit Eichenrahmen und kompletter Verglasung eingebaut.

Kompletter Decken- und Wand-Innenanstrich mit weißer Farbe.



2.2 Treppen

Foto links: Ausgang zur Empore, Westseite, unterer Teil

Foto rechts: Ausgang zur Empore, Westseit, oberer Teil



2.3 Emporen/Brüstungen

Empore an der Westseite



2.4 Fenster

2.4.1 Altarfenster

Fein gestaltetes farbiges Altarfenster an der Ostseite



2.4.2 Drei große Fenster

Die drei großen Fenster an der Südseite sind Veränderungen des 19. Jahrhunderts.
Im Jahre 2012 wurden im äußersten östlichen und im mittleren Fenster Innenfensterbänke aus nicht entflammbarem Material eingebaut, auf dem Kerzen Platz finden.

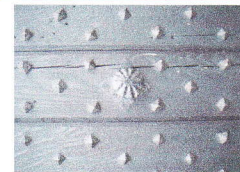


2.5 Außenportal

Außenportal mit reich beschlagenen Nägeln

Detailansichten:

- Türklinke
- Türknauf
- Türband



Unten links: Portal-Ansicht Nordseite

Unten rechts: Hinweistafel Nordseite



3. Ausstattungsgegenstände

3.1 Kirchengestühl/Bänke

Einbau 1979



3.1.1 Zwei Traustühle



3.1.2 Zehn Stapelstühle



3.2 Orgel/Orgelgehäuse

Alfred-Führer-Orgel, Baujahr 1957



Ende Dezember 2013 wurde durch die Fachfirma Michael Mirka, Moringen, der defekte Kondensator des Elektromotors gegen ein modernes Gerät ausgetauscht.

Außerdem wurde die komplette Elektro-Installation im Motorkasten erneuert, einschließlich sämtlicher Zuleitungen.

Weiterhin erfolgte eine Erdung des Motors und ein neuer Ein/Aus-Schalter wurde angebracht.



3.3 Altar



3.3.1 Kreuz mit zwei Altarkerzen-Ständern

Neue Altarkerzen aufgestellt Ostern 2014



3.3.2 Osterkerze

aufgestellt Ostern 2014



3.4 Kanzel/Predigtstuhl



Gesamtansicht Altarsituation



3.5 Abendmahls- und Taufgerät

3.5.1 Krug



3.5.2 Kelch



3.5.3 Pantene



3.5.4 Hostiendose



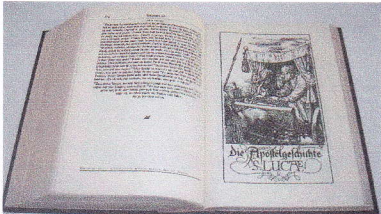
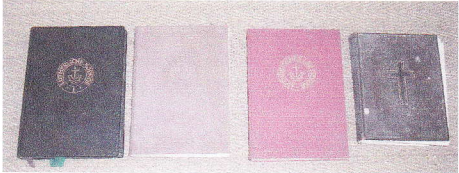
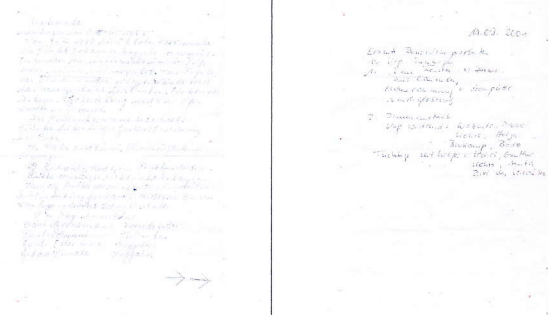


3.6 Taufschale



Abendmahl im Festgottesdienst Ostern 2014



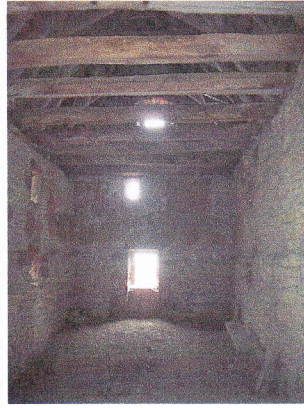
4. Sonstige Ausstattungsgegenstände	
4.1 Kollektenkasten	
4.2 Historisches Gemälde der Kapelle aus dem Jahre 1949	
4.3 Antiquariat	
4.3.1 Altarbibel	
4.3.2 Agenden	
4.3.3 Urkunde Renovierung 1979 – 1980	
4.3.4 Urkunde Renovierung 2001	
4.4 Sonstiges Zubehör	<ul style="list-style-type: none"> • Gesangbücher • Liedermappen • Anschlagziffern für Gemeindelieder • Kollektenkasten-Ständer • Kerzenständer

5. Dachboden – Innen

5.1 Mittelalterlicher Fluchtraum

Zugang über Aufstiegs Luke von der Empore aus an der Nord-Westseite, zwischen der vorletzten und letzten Bank

Achtung: Herausziehbare Treppe



5.2 Glocken/Glockenstuhl

Zwei Glocken,

- eine hochtönend,
- eine tieftönend.

Aufgehängt am Eichengebälk im Bereich des Fluchtraumes an der Nordseite.

Zwei Schallöffnungen an der Nordseite.

Läute-Motor auf Höhe des Eichengebälks.

Elektro-Verteilung für Läute-Motor an der Nordwand

Wartung durch Fa. Philipp Hörz GmbH,

89012 Ulm, Postfach 2249

Tel. 07300 – 92289 – 0

Internet: www.philipp-hoerz.com

Letzte größere Reparatur: 08. 01. 2013:

Bremsmagnet des Läute-Motors erneuert



6. Nebenräume

Abstellraum im Gottesdienstraum an der Westseite neben der Orgel unter der Treppe

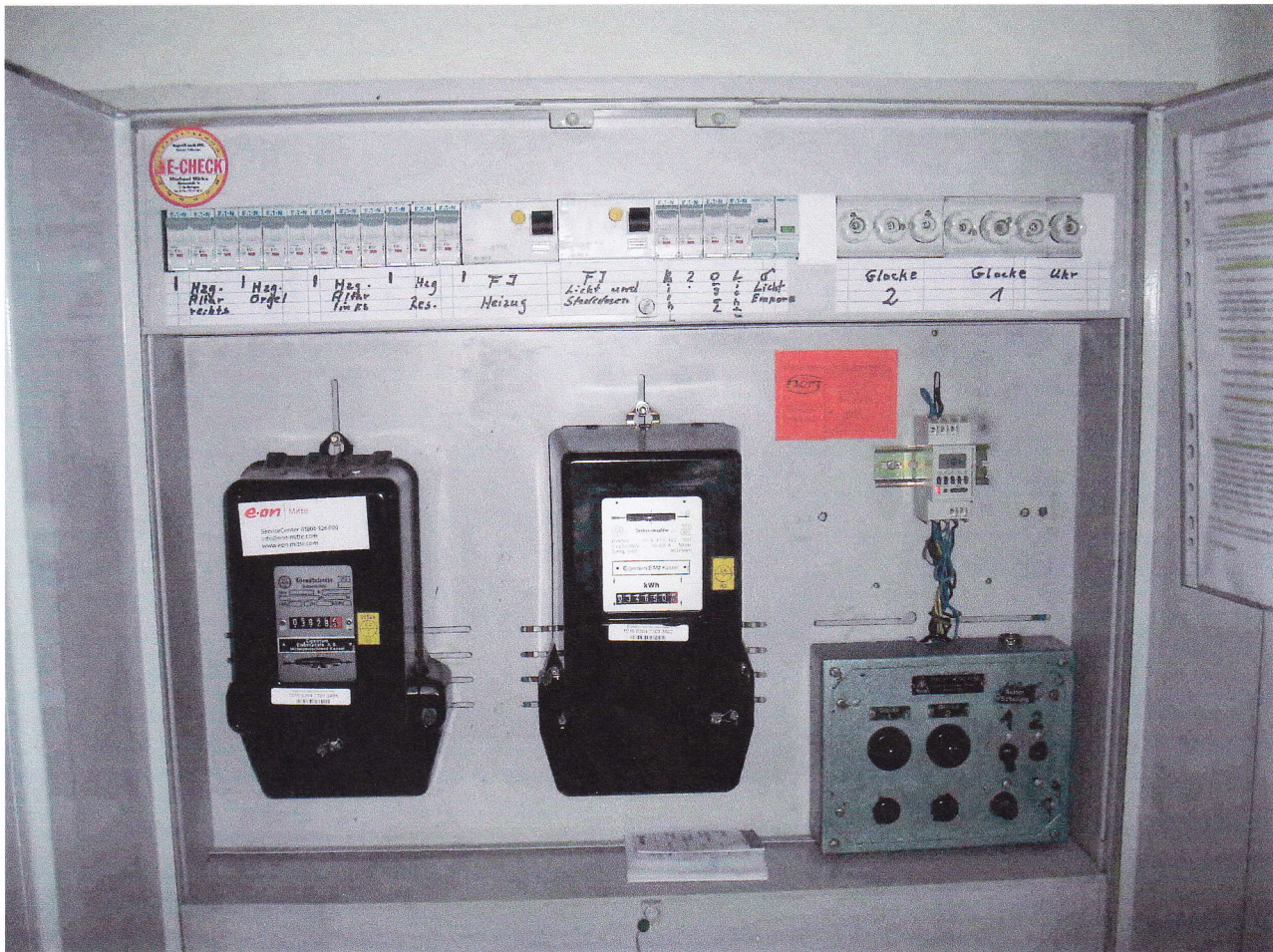
In diesem Raum befindet sich der Starkstrom-Anschluss für die Heizkörper.

Außerdem der Normalstrom-Anschluss für den Elektro-Motor der Orgel.



7. Betriebstechnische Anlagen

7.1 Elektro-Installation



Technische Erläuterung:

Obere Reihe:

Sicherungsautomaten von links nach rechts:

Starkstrom:

- 3 x Heizung Altar rechts,
- 3 x Heizung Orgel,
- 3 x Heizung Altar links,
- 3 x Heizung Reserve,
- Fehlerstromschalter (FI) Heizung

Normalstrom:

- Fehlerstromschalter (FI) Licht und Steckdosen,
- 1 x Licht,
- 1 x Reserve,
- 1 x Orgel,
- 1 x Licht,
- 1 x Licht Empore

Glocken:

- Glocke 1,
- Glocke 2
- Uhr für Einstellung der Läuteanlage

Untere Reihe:

2 Stromzähler

Glockensteuerung manuell, Automatik für Stundengeläut in Verbindung mit Uhr

Hinweise:

Sicherungsautomaten wurden abschließend im April 2014 durch die Fa. Michael Mirka, Elektro – Hydraulik – Kälte, Mannenstraße 26, 37186 Moringen, komplett erneuert, FI-Sicherungen eingebaut.

Erreichbarkeit der Fa. Mirka:

Tel. 05554 – 390678, Handy-Nr. befindet sich für Notfälle im Sicherungskasten,

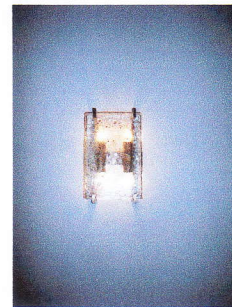
E-Mail: service@elhyd.de

Die Feuerwehr Nienhagen ist im Besitz des obigen Fotos der Sicherungsanlage!

7.2 Beleuchtung

7.2.1 Innenbeleuchtung

Mehrere Leuchten an der Nord- und Südseite,
Schaltmöglichkeiten:
Volle Beleuchtung,
jede zweite Leuchte,
Lichtschalter an der Nordseite neben der Innentür



7.2.2 Außenbeleuchtung

Am Außenportal rechts an der Nordseite,
Lichtschalter im Flurraum zwischen Außenportal und
Innentür



7.3 Heizung

Drei Heizkörper

In Blickrichtung Altar vor der ersten Bankreihe an der

- Nordseite,
- Südseite

Im Bereich des Sicherungskastens an der Westseite



8. Feuerschutz

Inzwischen vorhanden

Es ist kein Feuerlöscher vorhanden!

Dies wurde von der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hannover, bei den Begehungen schon mehrfach bemängelt.

9. Erste Hilfe



10. Bauhistorische Besonderheiten

Wehrkapelle erbaut um 1300

Bauhistorisch besonders interessant:



Ostseite: Zwei Einstiegstüren zum Fluchraum



Fluchraum, Innenansicht nach Osten



**Schießscharten
an der Süd- und Nordseite**



**Wetzcharten von Schwertern an der
Süd-West-Außen-Ecke der Kapelle**



**Weihwasser-Nische im Gottesdienstraum an der
Nordseite**



11. Quellenangabe zu den Zitaten in den Abschnitten 1. und 2. der Dokumentation:

Mehrgeschossige mittelalterliche Kapellen im Bergland zwischen Weser und Leine

Dissertationsarbeit zur Erlangung der Würde eines Dr. - Ing., vorgelegt bei der Technischen Hochschule in Darmstadt, Fakultät für Architektur von Dipl. - Ing. Ulfrid Müller.

Referenten Prof. Dr. - Ing. Rolf Romero, Prof. Dr. - Ing. Karl Gruber

Eingereicht am 10. Juli 1964, Mündliche Prüfung am 1. Juli 1965, Erscheinungsort Hannover 1965, Hochschulkennziffer D 17

12. Impressum

**Ev. - luth. Trinitatis-Kirchengemeinde Leine-Weper, Kirchstraße 2, 37186 Moringen
Tel. 05554 – 2281, E-Mail: kg.leine-weper@evlka.de**

**Ev. luth. Trinitatis-Kirchengemeinde Leine-Weper in Nienhagen, Ortsausschuss Nienhagen
Kirchenvorsteher und Küster Eberhard Vaupel, Dorfstraße 13, 37186 Moringen OT Nienhagen,
Tel. 05554 – 8307, E-Mail: Eberhard.Vaupel@arcor.de
Kirchenvorsteherin Gerda Mickan, Meisenstieg 15, 37186 Moringen OT Nienhagen,
Tel. 05554 – 8447, E-Mail: gerda.mickan@t-online.de**

Diese Dokumentation wird fortgeschrieben

Moringen OT Nienhagen, 29. April 2014

gez. Eberhard Vaupel, Kirchenvorsteher und Küster

Anlage 1 Kirchplatz oberhalb der St. Johannes-Kapelle Nienhagen

Kirchplatz mit Blick auf die St. Johannes-Kapelle von Südwesten aus gesehen.



Zweck:

Der Kirchplatz dient kirchlichen Veranstaltungen nach Gottesdiensten in der Kapelle, etwa Open-Air-Cafés oder anderen Freiluftveranstaltungen.

Eigentumsverhältnisse:

Der Grund und Boden steht im Eigentum der Stadt Moringen, die das gesamte Gelände in Erbpacht an Frau Elisabeth Kleinert, Üssinghäuser Weg 6, Nienhagen, vergeben hat. Seit Jahren kann dieses Gelände als Kirchplatz und kleiner Dorfpark genutzt werden.

Perspektive:

Sollte Familie Kleinert sich, etwa aus Altersgründen, verändern wollen, sollte die Kirchengemeinde Leine-Weper bezüglich eines Erbbaurechts-Vertrages gegenüber der Stadt aktiv werden.

Es kann sonst nicht ausgeschlossen werden, dass ein neuer Erbbau-Pächter das Gelände allein für sich beansprucht.

Dann wäre der Platz für Kirche nicht mehr nutzbar.

